

Protokoll Nr. 5 (2019-2023) über die öffentliche Sitzung des Beirates Hemelingen

Sitzungstag: 07.11.2019 Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr Sitzungsende: 21:55 Uhr Sitzungsort: Bürgerhaus Hemelingen
Sitzungssaal

Anwesend:

Vom Ortsamt

Herr Jörn Hermening
Frau Silke Lüerssen

Vom Beirat

Herr Ralf Bohr
Frau Angelika Brand
Herr Rainer Conrades
Herr Hans-Peter Hölscher
Herr Heinz Hoffhenke
Herr Uwe Jahn
Herr Uwe Janko
Herr Carsten Koczwarra
Frau Christa Komar
Frau Beata Linka
Herr Christian Meyer
Frau Sezer Öncü
Frau Waltraut Otten
Herr Harry Rechten
Herr Gerhard Scherer
Frau Hannelore Sengstake
Herr Nurtekin Tepe

Vom Jugendbeirat

Frau Anna Ikonik
Herr Franjo Gießel
Frau Nike Tsevrentzi
Herr Lukas Zange

Gäste

Herr Fred Jackisch (swb Vertrieb Bremen GmbH)
Herr Thorsten Armstroff (Die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa)
Herr Andreas Kaireit (Gröpelinger Recycling Initiative e. V.)
Frau Prof. Dr. Uta Halle (Landesarchäologie Bremen)

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 26.09.2019, Rückmeldungen

TOP 2: Fragen, Wünsche, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten

TOP 3: Bericht zum aktuellen Sachstand KiTa-Ausbau

TOP 4: Elektroladestationen im Stadtteil Hemelingen

TOP 5: Fortführung des Quartiersservice im Stadtteil Hemelingen

TOP 6: Archäologische Funde in Arbergen

TOP 7: Verschiedenes

Herr Hermening eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden und das neue Beiratsmitglied Herrn Conrades. Da zum mit der Einladung versandten Vorschlag zur Tagesordnung von den Beiratsmitgliedern keine Änderungs- bzw. Ergänzungswünsche geäußert werden, wird dieser als Tagesordnung beschlossen.

TOP 1 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 26.09.2019 und Rückmeldungen

Herr Hermening teilt mit, dass folgende zwei Änderungswünsche vorliegen:

1. Beim Bürgerantrag von Frau Keller sollte ihre Funktion (entweder Bürgerin oder sachkundige Bürgerin im Regionalausschuss Rennbahngelände) auch in Klammern wie bei allen anderen dahinter geschrieben werden, damit alle Bürger*innen auch transparent nachvollziehen können, warum einige namentlich benannt werden und andere nicht.
2. Beim Antrag „Appell an den Beirat Östliche Vorstadt Vorstadt – Tempo-30-Strecke auf dem Osterdeich auf dem Beiratsgebiet der Östlichen Vorstadt fortsetzen“ ist das Abstimmungsergebnis fehlerhaft dargestellt (11 - 0 - 0).

Das Protokoll der Sitzung vom 26.09.2019 wird mit der Ergänzung "(sachkundige Bürgerin im Regionalausschuss Rennbahngelände)" auf Seite 4 sowie dem korrekten Abstimmungsergebnis: Zustimmung (11 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen) auf Seite 14 unter dem Antrag „Appell an den Beirat Östliche Vorstadt – Tempo-30-Strecke auf dem Osterdeich auf dem Beiratsgebiet der Östlichen Vorstadt fortsetzen“ genehmigt.

Rückmeldungen auf Bürger*innennanliegen/Informationen

Herr Hermening informiert darüber, dass

- ein Bürger um die Aufstellung einer Geschwindigkeitsmesstafel in der Mahndorfer Heerstraße (im Bereich der dortigen langgezogenen S-Kurve) gebeten habe. Die BSAG - welche mit der Aufstellung der Geschwindigkeitsmesstafeln beauftragt ist - habe mitgeteilt, dass sich im gewünschten Bereich der Mahndorfer Heerstraße kein zur Aufstellung geeigneter Stahlmast befinde, jedoch in Höhe der Einfahrt zur Hausnummer 16. Der Beirat kommt überein, dieses Thema im Fachausschuss „Bau, Klimaschutz und Verkehr“ zu behandeln.
- ein Bürger um die Entfernung von zwei Pollern in der Godehardstraße - Höhe der katholischen Kirche - gebeten habe, da diese überflüssig seien und den Radfahrverkehr dort gefährden. Ein weiterer Bürger hat um die Aufstellung eines Verkehrszeichens „Vorfahrt beachten“ in der Godehardstraße gebeten. Das Ortsamt hat daher Rücksprache mit dem Amt für Straßen und Verkehr (ASV) sowie der Polizei gehalten. Im Ergebnis werde eine Entfernung der Poller nicht für notwendig gehalten und die Aufstellung eines Verkehrszeichens überprüft.
- sich Bürger über die Müllansammlungen auf und vor dem Gelände der Fa Brewelo beschwert haben. Die Geschäftsführung der Firma hat ihr Kommen für die Sitzung des Fachausschusses „Umwelt und Lärm“ am 11.11.2019 zugesagt.
- auf die Frage einer Bürgerin nach abweichende Flugrouten über Hemelingen von der Fluglärmbeauftragten mitgeteilt wurde: Es wurden Auswertungen jeweils 7 Tage vom 16. – 22. September der letzten drei Jahre angefertigt. Demnach ist ein häufigeres Überschießen in Wohngebiete des Stadtteils Hemelingen nicht festzustellen. Die von der Fluglärmbeauftragten diesbzgl. versandten Auswertungen - sog. Plogs - sollen auf der Sitzung des Fachausschusses „Umwelt und Lärm“ am 11.11.2019 behandelt werden.
- auf den Bürgerantrag von Frau Keller zur „Überprüfung/Wiederherstellung der Verkehrssicherheit des Fuß- und Radweges östlich und südlich des Rennbahngeländes“ von der Wirtschaftsförderung Bremen mitgeteilt worden sei,

dass eine Firma mit der Durchführung der in Rede stehenden Grünpflegearbeiten beauftragt wurde. Die Arbeiten sollen am 14. und 15.11.2019 durchgeführt werden.

- der Antrag des Jugendbeirates für die Errichtung einer Anlage für Hood-Training auf der Sitzung des Fachausschusses „Sport“ am 29.10.2019 behandelt wurde: Im Fachausschuss wurde festgestellt, dass die Kosten, die Finanzierung und die Begleitung zunächst geklärt und die Planungen mit der Gesamtplanung des Geländes abgestimmt werden müssten. Zur Begleitung sollen die Beiratsmitglieder im Controllingausschuss nachfragen. Zur Finanzierung sollte bei WiN Soziale Stadt nachgefragt werden. Der Anbieter des Hood-Trainings soll zu einer der nächsten Sitzungen eingeladen werden.

Rückmeldungen auf Beiratsbeschlüsse

Mitteilung des ASV auf den Beschluss vom 05.09.2019 Umsetzung der Schaltkästen an der Christernstraße:

Im Zusammenhang mit dem Beschluss des Beirates Hemelingen vom 05.09.2019 zur Umsetzung der Schaltkästen an der Christernstraße (Höhe Glockenstraße) teilen wir Ihnen mit, dass die Feststellung der Eigentümer (Baulastträger) noch nicht abgeschlossen werden konnte. Bisweilen können wir lediglich mitteilen, dass der in unserer Baulast befindliche Schaltkasten unmittelbar neben der Lichtsignalanlage auch der Ampel zugehörig ist. Hierzu stehen wir derzeit mit Immobilien Bremen in Kontakt zur Prüfung, ob eine Verlegung auf das angrenzende Schulgrundstück möglich ist. Die alleine hierzu voraussichtlich benötigten Finanzmittel in Höhe von rd. 10 TEUR stehen derzeit allerdings nicht zur Verfügung. Mehrkosten für eine provisorische Ampelanlage würden sich darüber hinaus ergeben, wenn die Arbeiten nicht in den Schließzeiten der Schule und KiTa erfolgen würden. In Hinblick auf die bisher ermittelten Kosten bitten wir vorsorglich um Prüfung, ob Mittel des Stadtteilbudgets zur Verfügung stünden. Sofern uns neue Sachverhalte bekannt werden, würden wir Ihnen diese umgehend mitteilen.

Mitteilung vom Senator für Justiz und Verfassung Bremen auf den Haushaltsantrag "Ausweitung des Stadtteilbudgets" vom 26.09.2019:

Im Justizressort werden ausschließlich Landesaufgaben wahrgenommen. Das Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter als von der Stadtbürgerschaft beschlossenes Ortsgesetz kann selbstverständlich keine Haushaltsanträge für die Haushaltsaufstellung des Landes vorsehen, so dass die Senatorin für Justiz- und Verfassung insoweit auch nicht die richtige Adressatin von Haushaltsanträgen der Beiräte sein kann. Im Verantwortungsbereich der Senatorin für Justiz und Verfassung gibt es insbesondere keine zuständigen kommunalen Stellen, welche Pflichten nach dem Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter wahrzunehmen haben. Darauf haben wir in den vergangenen Jahren im Rahmen der HH-Aufstellung auch immer wieder hingewiesen. Schon aus diesem Grunde kann der Antrag keine Berücksichtigung finden. Ich bedauere, Ihnen keine andere Auskunft geben zu können.

Mitteilung der Senatskanzlei auf Nachfrage des Ortsamtes, ob zum Justizbereich nicht auch kommunale Aufgaben gehören:

wir haben in allen Ressorts Ansprechpartner für Beiräte, auch wenn dort keine kommunalen Aufgaben wahrgenommen werden. Auf freiwilliger Basis ist eine Beteiligung immer möglich, das hat Justiz in der Vergangenheit durchaus auch gemacht, zum Beispiel beim Umbau der JVA in Oslebshausen.

Antwort des Senators für Inneres auf den Beschluss Verkehrsüberwachung am Hastedter Osterdeich“ vom 26.09.2019:

Ich danke Ihnen recht herzlich für Ihr Schreiben vom 27. September 2019, in welchem Sie uns den Beschluss des Beirates Hemelingen zu dem Thema „Verkehrsüberwachung am Hastedter Osterdeich“ übermitteln. Gerne möchte ich Ihnen zu den geforderten Geschwindigkeitsmessungen Auskunft geben.

Vorab möchte ich Ihnen gerne mitteilen, dass die Sicherheit im Straßenverkehr ein wesentlicher Bestandteil eines funktionierenden Gemeinwesens ist. Sie bestimmt maßgeblich die Lebensqualität Bürgerinnen und Bürgern in Bremen und Bremerhaven.

Die Polizei Bremen bekämpft die Hauptunfallursache „Geschwindigkeit“ mit der Strategie einer flächendeckenden Verkehrsüberwachung. Damit möchten wir erreichen, dass die Verkehrsteilnehmer potentiell an jeder Örtlichkeit Bremens und zu jeder Zeit mit einer Überwachungsmaßnahme rechnen müssen. Diese Vorgehensweise hat sich aus der Tatsache entwickelt, dass bei ausschließlich brennpunktorientierten Überwachungsmaßnahmen Verdrängungseffekte im Hinblick auf Geschwindigkeitsübertretungen und Unfallentwicklung zu erwarten sind.

Ich habe die Polizei Bremen explizit gebeten, den Fahrzeugverkehr auf dem Hastedter Osterdeich an mehreren Tagen, zu unterschiedlichen Zeiten zu kontrollieren und zu überwachen.

Auf dieser Grundlage wurden aktuell drei Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt. Während einer Gesamtkontrollzeit von 11,5 Stunden wurden hierbei 6.219 Kraftfahrzeuge eingemessen. Insgesamt wurden dabei 17 Geschwindigkeitsübertretungen festgestellt. Die festgestellte Übertretungsquote von 0,27% lag deutlich unter dem stadtweiten Schnitt in Bremen (ca.4,0 %). Signifikanten Geschwindigkeitsüberschreitungen von vereinzelt Fahrzeugen konnten ebenfalls bei den Messungen nicht festgestellt werden.

Zusätzlich habe ich durch meine Fachabteilung ein Unfalllagebild erstellen lassen. Im Ergebnis wurde mir mitgeteilt, dass der genannte Bereich am Hastedter Osterdeich keinen Unfallschwerpunkt in Bremen darstellt.

Da die Anzahl und Dichte der polizeilichen Maßnahmen im Bereich Verkehrsüberwachung sich selbstverständlich maßgeblich an den erkannten Schwerpunktbereichen, sowie an den personellen und materiellen Ressourcen ausrichtet, bitte ich um Verständnis, dass nicht im gesamten Stadtgebiet Schwerpunkt Kontrollen durchgeführt werden können. Ich habe die Polizei dennoch gebeten, auch in der Zukunft in unregelmäßigen Abständen Geschwindigkeitsüberwachungsmaßnahmen durch die Kräfte der regional zuständigen Polizeidienststellen mit Laserhandmessgeräten und einer Anhaltegruppe durchzuführen und die Geschwindigkeitsentwicklung zu beobachten.

Sollten sich Änderungen in der Übertretungsquote ergeben, werden wir selbstverständlich geeignete Maßnahmen ergreifen und die Kontrollen verstärkt durchführen.

Auf die Beschlüsse „Geruchsbelastungen senken und Planungen an der Diedrich-Wilkens-Straße voranbringen“ sowie „Mittel- bis langfristige Entwicklung des Allerhafenbeckens“ liegen noch keine Antworten vor.

Der Beirat nimmt von den vorgenannten Mitteilungen und Antworten Kenntnis.

Beschlüsse zu Tempo 30:

Herr Hermening teilt mit, dass die gesamte Streckenführung der Linie 40/41 mit einem sog. GPS-Tracker befahren wurde, siehe unter WWW.GPXSCAN.COM:80/GPXGOOGLEMAP_V2.JSP?GPX=A35C497D33F544E4B5816BC4C4DDAEFA&SHARE=SHARE Die Ergebnisse können aus technischen Gründen nicht auf der Sitzung vorgestellt werden.

Herr Hermening verliert sodann den nachfolgenden Beschlussvorschlag und lässt, da vom Beirat keine Aussprache gewünscht wird, anschließend darüber abstimmen

Tempo-30-Strecke auf der Zeppelinstraße – von der Vahrer Straße, bis zur Einmündung Virchowstraße

*Der Beirat Hemelingen fordert in der Zeppelinstraße von der Vahrer Straße aus bis zur Einmündung Virchowstraße die Einrichtung eines Tempo-30 Streckengebotes. Wünschenswert wäre ein Tempo-30-Steckengebot bis zur Sebaldsbrücker Heerstraße. Alle Schüler und KITA-Kinder nutzen oder queren die Straße, zudem gab es auch schon Bürger*innen Anträge zu dem Thema, die den Bedarf verdeutlicht haben.*

Zudem wird im von vielen Schülern genutzten Querungsbereich von der Bevenser Straße zu dem Verbrauchermarkt an der Vahrer Straße ebenfalls die Einrichtung einer Tempo 30 Strecke im Sinne unten beigefügter Verwaltungsvorschrift gefordert. Alternativ könnte auch eine Querungshilfe gebaut werden.

Es müssen finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden, damit die Erhöhung der Sicherheit nicht zur Verschlechterung des öffentlichen Nahverkehrs führt.

Der Beirat weist darauf hin, dass in der Präsentation des ASV auf der Beiratssitzung am 26.09.2019 nur ein Teil der Verwaltungsvorschrift dargestellt wurde, neben Straßen mit unmittelbar anliegenden Einrichtungen sind auch Straßen im Nahbereich zu berücksichtigen:

Aus der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrs-Ordnung (VwV-StVO) vom 26. Januar 2001 In der Fassung vom 22. Mai 2017 (BAz AT 29.05.2017 B8)*

Innerhalb geschlossener Ortschaften ist die Geschwindigkeit im unmittelbaren Bereich von an Straßen gelegenen Kindergärten, -tagesstätten, -krippen, -horten, allgemeinbildenden Schulen, Förderschulen für geistig oder körperlich behinderte Menschen, Alten- und Pflegeheimen oder Krankenhäusern in der Regel auf Tempo 30 km/h zu beschränken, soweit die Einrichtungen über einen direkten Zugang zur Straße verfügen oder im Nahbereich der Einrichtungen starker Ziel- und Quellverkehr mit all seinen kritischen Begleiterscheinungen (z. B. Bring- und Abholverkehr mit vielfachem Ein- und Aussteigen, erhöhter Parkraumsuchverkehr, häufige Fahrbahnquerungen durch Fußgänger, Pulk Bildung von Radfahrern und Fußgängern) vorhanden ist. Dies gilt insbesondere auch auf klassifizierten Straßen (Bundes-, Landes- und Kreisstraßen) sowie auf weiteren Vorfahrtstraßen (Zeichen 306). Im Ausnahmefall kann auf die Absenkung der Geschwindigkeit verzichtet werden, soweit etwaige negative Auswirkungen auf den ÖPNV (z. B. Taktfahrplan) oder eine drohende Verkehrsverlagerung auf die Wohnnebenstraßen zu befürchten ist. In die Gesamtabwägung sind dann die Größe der Einrichtung und Sicherheitsgewinne durch Sicherheitseinrichtungen und Querungshilfen (z. B. Fußgängerüberwege, Lichtzeichenanlagen, Sperrgitter) einzubeziehen. Die streckenbezogene Anordnung ist auf den unmittelbaren Bereich der Einrichtung und insgesamt auf höchstens 300 m Länge zu begrenzen. Die beiden Fahrtrichtungen müssen dabei nicht gleichbehandelt werden. Die Anordnungen sind, soweit Öffnungszeiten (einschließlich Nach- und Nebennutzungen) festgelegt wurden, auf diese zu beschränken.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung)

Herr Hermening verliert den nachfolgenden Beschlussvorschlag und lässt, da vom Beirat keine Aussprache gewünscht wird, anschließend darüber abstimmen:

Tempo-30-Strecke auf der Arberger Heerstraße – von dem Jugendhaus, bis zur Nauheimer Straße - Bisher ungeprüft: Arberger Heerstraße: ÜWH mit Kindergruppen, benachbart das Jugendhaus mit Lücke Projekt etc.

Der Beirat Hemelingen fordert in der Arberger Heerstraße vom Jugendhaus bis zur Nauheimer Straße die Einrichtung eines Tempo-30 Streckengebotes. Bisher wurde das Übergangswohnheim nicht in die Betrachtungen mit einbezogen: Auch dort sind, wie auch im

ÜWH Ludwig-Quidde-Straße in Hastedt, viele Kinder untergebracht, die dort auch in Kindergruppen betreut werden. Im Jugendhaus sind nicht nur Jugendliche sondern auch Schulkinder im Lücke-Projekt In Betreuung. Im Jugendhaus und auch im Übergangswohnheim ist auch zu Randzeiten viel Betrieb, daher ist Tempo 30 dort ohne zeitliche Einschränkung einzurichten.

Es müssen finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden, damit die Erhöhung der Sicherheit nicht zur Verschlechterung des öffentlichen Nahverkehrs führt.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung)

Herr Hermening verliert den nachfolgenden Beschlussvorschlag und lässt, da vom Beirat keine Aussprache gewünscht wird, anschließend darüber abstimmen:

Tempo-30-Strecke auf der Arberger Heerstraße – zwischen Richtsteig und Colshornstraße - bisher ungeprüft: Krippe und Altenheim

Der Beirat Hemelingen fordert in der Arberger Heerstraße zwischen Richtsteig und Colshornstraße die Einrichtung eines Tempo-30 Streckengebotes. Kita, Neubau eines Altenheimes und eine Krippe geben das vor. Zudem ist dort auch der Schulweg vieler Kinder zur Grundschule Mahndorf, die Ausfahrt aus der Straße „Vor dem Esch“ und vom Gelände des neuen Bauabschnittes des Altenheimes „Arberger Mühle“ sind zudem ebenfalls heute sehr risikoreich, andere Maßnahmen zur Entschärfung der Situation dort sind bisher immer abgelehnt worden. Durch einen anliegenden großen Gastronomiebetrieb kommt es zudem zu einem hohen Verkehrsaufkommen, auch zu Randzeiten. Tempo 30 ist dort ohne zeitliche Einschränkung einzurichten.

Es müssen finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden, damit die Erhöhung der Sicherheit nicht zur Verschlechterung des öffentlichen Nahverkehrs führt.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung)

Herr Hermening verliert den nachfolgenden Beschlussvorschlag und lässt, da vom Beirat keine Aussprache gewünscht wird, anschließend darüber abstimmen:

Tempo-30-Strecke auf der Christernstraße – zwischen der Einmündung Hannoversche Straße und der Einmündung Kleine Westerholzstraße

Der Beirat Hemelingen fordert in der Christernstraße von der Einmündung Hannoversche Straße bis zur Einmündung Kleine Westerholzstraße die Einrichtung eines Tempo-30 Streckengebotes. In Schule und Kita ist der Betrieb nur zeitweise, in der Begegnungsstätte für Senioren (Zentrum Plus) findet auch zu Randzeiten viel Betrieb statt. daher ist Tempo 30 dort ohne Zeitliche Einschränkung einzurichten.

Die auf der Beiratssitzung am 26.09. von BSAG, ASV und SKUMS vorgetragene vermuteten Verzögerungen sind unrealistisch, dies haben unabhängige Messungen belegt, die auf der Sitzung vorgetragen wurden. Direkt vor der Kita ist zudem eine gut genutzte Haltestelle, bei der der Bus fast immer zum Stehen kommen muss. In diesem Bereich wird auch ohne anzuhalten fast nie Tempo 30 überschritten, bei Bedarf können die Messergebnisse, die dies belegen, gerne mitgeteilt werden.

Es müssen finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden, damit die Erhöhung der Sicherheit nicht zur Verschlechterung des öffentlichen Nahverkehrs führt.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen)

Herr Hermening verliert den nachfolgenden Beschlussvorschlag und lässt, da vom Beirat keine Aussprache gewünscht wird, anschließend darüber abstimmen:

Tempo-30-Strecke auf der Herrmann-Osterloh-Straße – zwischen der Einmündung Harzer Straße und der Einmündung Kleine Wehrheimer Straße

Der Beirat Hemelingen fordert in der Herrmann-Osterloh-Straße von der Einmündung Harzer Straße bis zur Einmündung Wehrheimer Straße die Einrichtung eines Tempo-30 Streckengebotes. In der Begegnungsstätte für Senioren (Zentrum Plus) und dem Seniorenheim findet auch zu Randzeiten viel Betrieb statt. Daher ist Tempo 30 dort ohne zeitliche Einschränkung einzurichten.

Im betroffenen Bereich ist in jeder Richtung jeweils eine gut genutzte Haltestelle, bei der der Bus fast immer zum Stehen kommen muss. Zudem liegt der Bereich an einer 90 Grad Kurve, Tempo 30 wird durch Busse also ohnehin dort nicht erreicht.

Es müssen finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden, damit die Erhöhung der Sicherheit nicht zur Verschlechterung des öffentlichen Nahverkehrs führt.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (17 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Herr Hermening verliert den nachfolgenden Beschlussvorschlag und lässt, da vom Beirat keine Aussprache gewünscht wird, anschließend darüber abstimmen:

Tempo-30-Strecke auf der Mahndorfer Heerstraße – zwischen der Einmündung Hellweger Straße und der Einmündung Hexenstieg

Der Beirat Hemelingen fordert in der Mahndorfer Heerstraße von der Einmündung Hellweger Straße bis zur Einmündung Hexenstieg die Einrichtung eines Tempo-30 Streckengebotes. In Schule und Kita ist der Betrieb nur zeitweise, daher reicht ein zeitlich beschränktes Gebot aus.

Direkt vor den Einrichtungen biegen die Busse alle in die Straße Mahndorfer Bahnhof ab, die Busse werden also in diesem Bereich nicht über 30 km/h fahren. Die auf der Beiratssitzung am 26.09. von BSAG, ASV und SKUMS vorgetragene vermuteten Verzögerungen sind daher völlig unrealistisch

Es müssen finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden, damit die Erhöhung der Sicherheit nicht zur Verschlechterung des öffentlichen Nahverkehrs führt.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (17 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Herr Hermening verliert den nachfolgenden Beschlussvorschlag und lässt, da vom Beirat keine Aussprache gewünscht wird, anschließend darüber abstimmen:

Tempo-30-Strecke auf der Malerstraße – zwischen dem Kinderhaus Malerstraße und der Einmündung Fleetrade

Der Beirat Hemelingen fordert in der Malerstraße ab 150 Meter vor dem Kinderhaus Malerstraße bis zur Einmündung Fleetrade stadtauswärts die Einrichtung eines Tempo-30 Streckengebotes. In Schule Alter Postweg (ebenfalls anliegend, Siehe VV zur STVO – Nahbereich) und Kitas ist der Betrieb nur zeitweise, daher reicht ein zeitlich beschränktes Gebot aus.

Ausgeglichen werden könnte dieser Zeitverlust durch die Einbeziehung der Ampelanlage Fleetrade/Malerstraße in das System der Ansteuerung durch die Busse.

Es müssen finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden, damit die Erhöhung der Sicherheit nicht zur Verschlechterung des öffentlichen Nahverkehrs führt.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen)

Herr Hermening verliert den nachfolgenden Beschlussvorschlag und lässt, da vom Beirat keine Aussprache gewünscht wird, anschließend darüber abstimmen:

Tempo-30-Strecke auf der Sebaldsbrücker Heerstraße – 150 Meter vor und nach der Senioreneinrichtung

Der Beirat Hemelingen fordert in der Sebaldsbrücker Heerstraße jeweils 150 m vor und 150 m nach der Senioreneinrichtung die Einrichtung eines Tempo-30 Streckengebotes.

In der Begegnungsstätte für Senioren findet auch zu Randzeiten viel Betrieb statt. Daher ist Tempo 30 dort ohne zeitliche Einschränkung einzurichten.

*Die Strecken 2 und 10 werden im weiteren Verlauf zeitweise auf einer Spur mit einem Fahrradweg geführt (vor dem Steintor/Ostertorsteinweg), die hier auf 300 Meter entstehenden Verzögerungen sind im Vergleich also völlig marginal. Zudem wurde von Senioreneinrichtungen auf dem Osterdeich Tempo 30 eingeführt, eine sehr stark belastete Strecke, die Sebaldsbrücker Senior*innen dürfen gegenüber Senioren*innen aus anderen Quartieren nicht benachteiligt werden, hier gilt der Gleichbehandlungsgrundsatz*

Es müssen finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden, damit die Erhöhung der Sicherheit nicht zur Verschlechterung des öffentlichen Nahverkehrs führt.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen)

Herr Hermening verliert den nachfolgenden Beschlussvorschlag und lässt, da vom Beirat keine Aussprache gewünscht wird, anschließend darüber abstimmen:

Tempo-30-Strecke auf der Vahrer Straße – in Höhe des Wohnheimes Vahrer Straße

Der Beirat schließt sich der Einschätzung der Behörden an, da es einen Grünstreifen zwischen Einrichtung und Verkehr gibt, der ausreichend Abstand und Schutz bietet.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen)

TOP 2 Fragen, Wünsche, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten

Kunstaussstellung in der ehemaligen öffentlichen Bedürfnisanstalt an der Ecke Hastedter Heerstraße/Fährstraße

Herr Hermening stellt den folgenden Bürgerantrag vor:

Herr Dr. Stefan Krolle stellt den Antrag, die ehemalige Bedürfnisanstalt an der Ecke Hastedter Heerstraße/Fährstraße in eine Art Galerie umzuwandeln. Innen könnten Bilder ausgestellt werden, die von außen durch eine Glastür an Stelle der ehemaligen Tür zu betrachten wären. Er bietet zudem an, sich 10 Jahre darum zu kümmern.

Der Beirat unterstützt den Antrag: (17 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Herr Gießel teilt mit, dass am Mahndorfer Bahnhof ein Verkehrszeichen „Vorfahrt gewähren“ fehlen würde. Das Ortsamt nimmt diesen Hinweis auf.

Eine Bürgerin beschwert sich über den Zustand der Hütte im Tamra-Hemelingen-Park und berichtet von zwei Einsätzen der Feuerwehr. Herr Hermening teilt mit, dass er bzgl. der Hütte im Gespräch mit dem Umweltbetrieb Bremen sei.

Frau Benke (Stadtteilmarketing Hemelingen) berichtet über Aktivitäten des Stadtteilmarketings¹

1. Der u.a. mit Globalmitteln finanzierte Schriftzug „Willkommen in Hemelingen“ soll am 22.11.2019 in der Hemelinger Bahnhofstraße installiert werden
2. Wer das erste Lichterprojekt "Hemelinger Laterne" zur Weihnachtszeit in den 5 Hemelinger Ortsteilen unterstützen möchte, kann eine schriftliche Bestellung bis zum 11.11.2019 beim Stadtteilmarketing abgeben.
3. Der neue Familienplaner 2020 soll ab dem 11.11.2019 „in Umlauf“ gebracht werden.
4. Für die Aktion „Weihnachten in Hemelingen“ werden noch Geschenkpapen für Hemelinger Kinder gesucht.

Auf Nachfrage von Frau Benke bzgl. eines Antrages einer Bürgerin auf Einrichtung eines Behindertenparkplatzes, antwortet Herr Hermening, dass er der Bürgerin gestern tel. den Verfahrensstand erläutert habe.

Eine Bürgerin beschwert sich über die künftig steigende Zahl von Lkw-Fahrten durch die Funkschneise aufgrund der Bauvorhaben der Fa. Mercedes-Benz Werk Bremen im Gewerbegebiet Funkschneise. Herr Hermening antwortet, dass sich der Beirat mit dem Thema auf der Sitzung des Fachausschusses „Bau, Klimaschutz und Verkehr“ am 12.11.2019 befassen werde.

Ein Bürger teilt mit, dass sich in der Hemelinger und Arberger Marsch noch immer Hinweisschilder auf Landschaftsschutzgebiete befinden würden. Das Ortsamt nimmt diesen Hinweis auf.

TOP 3 Bericht zum aktuellen Sachstand KiTa-Ausbau

Rückmeldungen der Senatorin für Kinder und Bildung auf den Beschluss vom 05.09.2019

1. *vielen Dank für die Übermittlung des Beschlusses des Beirates Hemelingen zum KiTa Ausbau, mit dem der Beirat seine Forderung zur laufenden Berichterstattung zum aktuellen Sachstand zum Fortschritt beim KiTa Ausbau und zu den Übergangslösungen erneuert. Weiter fordert der Beirat die Deputation für Kinder und Bildung auf, sich mit der desaströsen Versorgungssituation im Kita und Krippenbereich in Hemelingen zu befassen und behält sich vor, eigene Planungen zur Versorgung der Kinder zu erarbeiten und diese der Deputation gemäß § 8 Abs. 2 BeirOG zuzuleiten. Bereits in der 19. Wahlperiode wurde der Beschleunigung der KiTa-Ausbauplanung eine besondere Bedeutung zugeschrieben und insbesondere für Hemelingen als vordringliches Thema behandelt sowie mit regelmäßig stattfindenden Projektkonferenzen dazu beigetragen, dass alle Projektbeteiligten stärker auf die Ausbauziele in Hemelingen fokussiert werden. Bedauerlicherweise führten unterschiedlichste Entwicklungen und Ereignisse dazu, dass Projekte neu geplant und aufgelegt wurden. Dem Beirat werden weiterhin laufend Berichte zum aktuellen Sachstand zum Fortschritt des Ausbaus der Kindertagesstätten vorgelegt. Zusätzlich wird weiterhin vierteljährlich eine Projektkonferenz mit allen Beteiligten neben Trägern, Investoren und den Genehmigungsbehörden auch Sie als zuständigen Ortsamtsleiter durchgeführt.*

¹ Siehe auch unter <https://www.hemeligen-marketing.de/>

Eine direkte Befassung der Deputation mit der Versorgungssituation im Krippen- und Kitabereich in Hemelingen ist darüber hinaus wenig zielführend und durch das BeirOG so auch nicht vorgesehen.

Sollte der Beirat von seinem im Beirätegesetz vorgesehenen Recht, eigene Planungsabsichten zu erarbeiten Gebrauch machen, wird dies sehr begrüßt und unterstützt. Gerne werden der Deputation für Kinder und Bildung diese Planungen vorgelegt.

Aktueller Sachstand

2. *seit der Projektkonferenz Hemelingen vom 26.09.2019 sind folgende neue Sachstände bzgl. des Kita-Ausbaus in Hemelingen bekannt geworden:*

KuFZ Arbergen:

Es haben Gespräche mit der Architektin von Kita Bremen und der neuen Regionalleitung von Kita Bremen, zur Projektumsetzung und der Aufgabenverteilung stattgefunden. Im nächsten Schritt werden die Planungskosten zum Neubau der 7 Gruppen (drei Krippen- und 4 Kinder-gartengruppen) erarbeitet. Der vorgesehene Betriebsbeginn ist der 01.08.2022.

Kita Diedrich-Wilkens-Straße:

Die Gremienbefassung wurde mit Zuschrift an den Beirat vom 22.10.2019 eingeleitet. Die Haushaltsmittel für die Küche, das Außengelände und die Möblierung sind in den Haushalt eingestellt.

Hemelinger Bahnhofsstraße:

Nach Rückmeldung der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMSW) wurde der geänderte Bauantrag mit der Erfüllung der Auflagen (insb. zum Schallschutz) vom Investor eingereicht. SKUMSW hat keine weiteren Bedenken und wird im weiteren Bauantragsverfahren nun die Stellungnahmen weiterer Ressorts einholen. Voraussichtlich liegt die Baugenehmigung zum Ende des Jahres 2019 vor.

Herr Hermening teilt ergänzend mit, dass gestern vom Fachausschuss „Finanzen und Koordinierung“ zum eingegangenen Bauantrag eine positive Stellungnahme abgegeben wurde. Vom Bauherrn habe er bereits die Rückmeldung erhalten, dass die Anregung bzgl. der Aufstellung von Fahrrädern aufgenommen wurde. Der Beirat nimmt Kenntnis.

TOP 4 Elektroladestationen im Stadtteil Hemelingen

Herr Jackisch stellt anhand einer Präsentation (Anlage 1) den Einstieg der swb AG in die E-Mobilität sowie die weitere Entwicklung vor. Bis 2023 rechnet die swb AG mit ca. 6.000 Elektrofahrzeugen in Bremen. Insgesamt gebe es in Hemelingen drei Standorte der swb AG (in der Godehardstraße auf dem Parkplatz des KUBIKO genau gegenüber vom Bürgerhaus Hemelingen, in der Europaallee und in der Kronberger Straße), an denen Elektroautos im öffentlichen Raum „an die Steckdose gehängt werden können“. Zu den swb-Ladesäulen kämen dann noch sog. Schnellladesäulen bei Kaufland, beim Rewe-Supermarkt in der Hannoverschen Straße und in der Europaallee, die von anderen Anbietern betrieben würden, hinzu.

Auf die Frage von Frau Sengstake, ob eine Aufladung an der heimischen Steckdose möglich sei, antwortet Herr Jackisch, dass dazu eine spezielle Steckdose, die sogenannte Wallbox, benötigt werde. Mit speziellen Kabeln sei es zwar möglich, an einer normalen Steckdose zu laden, doch die Leitungen seien gewöhnlich für so große Strommengen über einen längeren Zeitraum nicht ausgelegt.

Herr Gießel bittet um Erklärung des Unterschiedes zwischen Hybrid und Plug-In-Hybrid Fahrzeugen. Herr Jackisch antwortet, dass ein Hybrid Fahrzeug für seinen Antrieb einen herkömmlichen Verbrennungsmotor mit einem Elektromotor und einer kompakten

Hochleistungsbatterie verbindet. Ein Plug-In-Hybrid ist mit einem Elektro- und Verbrennungsmotor sowie einer mittelgroßen Lithium-Ionen-Batterie ausgestattet und lässt sich an der Heimsteckdose oder an einer Ladesäule für Elektroautos anschließen, um die Hochleistungsbatterie aufzuladen

Auf die Frage einer Bürgerin nach der Ladezeit, antwortet Herr Jackisch, dass die Dauer eines Ladevorgangs je nach Fahrzeug und der Ladeleistung der Wallbox unterschiedlich sein könne. Wenn die Ladeleistung des Fahrzeugs zu niedrig ist, „nütze auch die leistungsfähigste Wallbox nicht viel“.

Herr Kaufmann (sachkundiger Bürger des Beirats Hemelingen) möchte wissen, ob der Ladestrom nicht von den Laternen direkt an der Straße abgezapft werden könne. Herr Jackisch bemerkt, dass diese Methode am Recyclinghof in Oslebshausen ausprobiert wurde. Man habe jedoch davon Abstand genommen, da u. a. die Leistung nicht ausreichend sei.

Frau Brandt schlägt vor, dass Solaranlagenbesitzer den notwendigen Strom liefern könnten. Herr Jackisch teilt mit, dass es auch solche Angebote gebe. Es hänge aber auch hier von der Leistung der Solaranlage ab.

Die Frage von Herrn Dennhardt (sachkundiger Bürger des Beirats Hemelingen), ob eine Aufladung mit Öko-Strom erfolge, wird von Herrn Jackisch bejaht. Auf seine weitere Frage nach den Kosten einer Ladestation, teilt Herr Jackisch mit, dass die Kosten zwischen 12.000 und 15.000 € liegen würden.

Herr Schultz (sachkundiger Bürger des Beirats Hemelingen) fragt nach dem Bezug des Öko-Stromes. Herr Jackisch teilt mit, dass die swb AG den Öko-Strom käuflich erwerbe.

Auf die Frage von Herrn Bohr nach der Preistransparenz, antwortet Herr Jackisch, dass die Angebote von den Kunden untersucht werden müssen.

Herr Koczvara bittet um Beantwortung der Frage, ob es schon Tests mit induktiven Ladetechniken gäbe. Induktive Ladetechniken kämen ohne Kabel aus, allerdings gebe es technische und bauliche Hürden. Herr Jackisch antwortet, dass dieses Thema immer wieder einmal angesprochen werde. Man müsse jedoch bedenken, wie lange Hersteller gebraucht haben, um sich auf einen Stecker zu einigen, man muss sich überlegen, wie lange sie brauchen würden, sich auf eine einheitliche Bauweise bei ihren Autos zu einigen. Daher sei diese Ladetechnik auf lange Zeit nicht absehbar.

Herr Meyer fragt nach einer Förderung des Ausbaus durch das Land Bremen. Herr Jackisch bemerkt, dass Bremen ein Augenmerk auf Carsharing lege – es gebe keine Förderung. Die swb AG zahle noch drauf für die Standorte.

TOP 5 Fortführung des Quartiersservice im Stadtteil Hemelingen

Herr Kaireit teilt einleitend mit, dass er sich Sorgen um den Fortbestand der Arbeit des Quartiersservice und auch um die Mitarbeiter*innen mache. Über das Programm PASS seien Langzeitarbeitslose beschäftigt worden. Es gebe keine Zuschüsse mehr. Das Jahr 2019 sei von der Gröpelinger Recycling Initiative e. V überbrückt worden. Für 2020 fehlen die finanziellen Mittel.

Herr Armstoff teilt mit, dass der Bremer Senat zusätzliche Mittel für das Handlungsfeld „Sichere und saubere Stadt“ in Höhe von 3,5 Millionen Euro jeweils für die Jahre 2018 und 2019 zur Verfügung gestellt habe. Dadurch konnten im Land Bremen 130 Stellen für langzeitarbeitslose Menschen finanziert werden. Er gehe davon aus, dass die Arbeitsverträge der Beschäftigten im Programm PASS nicht Ende 2019 auslaufen, sondern sukzessive 2020 und 2021 – je nach Beginn – enden werden. Es werde zurzeit eine

Senatsbefassung vorbereitet, um die hierfür benötigten Mittel freigeben zu lassen. Im Rahmen der Haushaltsaufstellung sei geplant worden, die Verstärkungsmittel für „Sichere und saubere Stadt“ erneut einzuwerben und diese weiterhin für Projekte für arbeitslose Menschen im Rahmen von Stadtsauberkeit zu nutzen.

Herr Kaireit begrüßt die „gute Nachricht für ein Stück des Jahres“ – man sei auch für neue Aufgaben bereit. Es gebe aber keine Zusagen für die Entsorgungskosten, die entstehen, wenn seine Mitarbeiter*innen im Stadtteil unterwegs sind und Müllablagerungen beseitigen.

Herr Tebbe (Mitglied der Bremischen Bürgerschaft) weist auf die neuen Förderungsinstrumente der Bundesregierung hin. Seit dem 01.01.2019 stehen den Jobcentern zwei neue Instrumente zur Verfügung, um langzeitarbeitslosen Menschen im Bereich der Grundsicherung für Arbeitsuchende zu fördern. Die beiden Instrumente „Eingliederung von Langzeitarbeitslosen“ (§ 16e SGB II) sowie „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ (§ 16i SGB II) sollen arbeitsmarktfernen Leistungsberechtigten einen Zugang zum Arbeitsleben ermöglichen und auf diese Weise ihre Beschäftigungschancen und Teilhabemöglichkeiten verbessern. Die Jobcenter übernehmen dazu jeweils einen Teil der anfallenden Lohnkosten.

Herr Bohr merkt an, dass sich der Beirat in seiner Dezember-Sitzung mit dem sog. zweiten Arbeitsmarkt befassen werde. Die Bremer Stadtreinigung habe verlauten lassen, dass sie die Aufgabe / Verantwortung für die Stadtsauberkeit habe - leider würden die Reinigungsstandards in einigen Gebieten oft nicht ausreichen. Durch die Arbeit des Quartierservice verbessere sich die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum, werde Nachbarschaftshilfe für bedürftige Bürger*innen durch Mithilfe u. a. bei Sperrmüllentsorgung, Abholung von Strauchwerk etc. geleistet.

Herr Scherer stellt den nachfolgenden Antrag vor und begründet ihn:

Der Beirat Hemelingen wertschätzt die Arbeit des Quartiersservice außerordentlich und hält den Quartiersservice für eine sehr wichtige Einrichtung im Stadtteil Hemelingen.

Der Beirat Hemelingen fordert den Senat auf, sich für eine Fortsetzung des Quartiersservice ohne Unterbrechung einzusetzen und eine Finanzierung sicherzustellen.

Begründung:

Die Beseitigung von achtlos weggeworfenem Abfall oder bewusst illegal abgestelltem Sperrmüll ist eine zentrale Maßnahme zur Steigerung der Wohn- und Lebensqualität in Hemelingen. Die Bürgerinnen und Bürger erwarten zu Recht, dass die Stadtgemeinde für öffentliche Ordnung und Sauberkeit sorgt. Auch der neue Senat hat dies erkannt und verfolgt das Ziel einer sauberen Stadt bis hin zu einem „Zero Waste“ Leitbild. Ganz praktisch sollen die bislang in Bremen-Nord eingesetzten „Umweltwächter“ auf alle Stadtteile ausgeweitet werden.

Diese Maßnahme ist zu begrüßen. In Hemelingen existiert bereits seit dem Jahr 2000 mit dem Quartiersservice ein vergleichbares und erfolgreiches Angebot, welches bislang aus den Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert wird. Aufgrund der Neuaufstellung des europäischen Haushaltes ist die Fortführung der EFRE-Mittel in der bisherigen Höhe und mit dem bisherigen Verteilschlüssel fraglich. Ein Ende des Quartiersservice durch den Abbruch der Förderung wäre für den Stadtteil Hemelingen fatal. Deshalb muss sich der Senat im Rahmen seiner Möglichkeiten – beispielsweise über den Ausschuss der Regionen (AdR) – für die Fortführung des EFRE-Programms einsetzen und den Quartiersservice notfalls vollständig aus den Mitteln der Stadtgemeinde tragen.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (17 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

TOP 6 Archäologische Funde in Arbergen

Frau Prof Dr. Halle stellt anhand einer Präsentation (Anlage 2) die archäologischen Funde in Arbergen vor und teilt mit, dass diese Funde aus dem ersten Jahrhundert nach Christi Geburt im Archiv der Landesarchäologie Bremen aufbewahrt werden. Sie nimmt den Vorschlag von Herrn Scherer, der nach der Möglichkeit einer Ausstellung im Ortsamt nachfragt, in ihr Amt mit und lädt zum Tag der offenen Tür (immer der 2. Sonntag im September) ein. Abschließend richten Frau Prof Dr. Halle und die Beiratsmitglieder einen Appell an einen anwesenden Bürger, die archäologischen Funde, die sich in seinem Besitz befinden, der Allgemeinheit wieder zugänglich zu machen und dem rechtmäßigen Eigentümer zu übergeben.

TOP 7 Beiratsverschiedenes

Wahlen

Anstelle von Herrn Freyber, der als sachkundiger Bürger Mitglied in Fachausschuss „Inneres“ ist, soll von der SPD, die das Vorschlagsrecht für diese Position innehat, Frau Susanne Alm in den Fachausschuss gewählt werden. Frau Alm stellt sich kurz vor. Herr Hermening eröffnet die Wahl per Akklamation, da keine geheime Abstimmung gewünscht wird, dass Frau Alm anstelle von Herrn Freyber in den Fachausschuss „Inneres“ gewählt wird.

Wahlergebnis: 17 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

Frau Alm nimmt die Wahl an.

Da Herr Hölscher mitgeteilt hat, dass er zukünftig als Entsandter für den Beirat Hemelingen im Regionalausschuss „Rennbahngelände“ nicht mehr zur Verfügung steht, soll von der SPD, die das Vorschlagsrecht für diese Position innehat, Herr Jens Dennhardt in den Fachausschuss gewählt werden. Herr Dennhardt stellt sich kurz vor. Herr Hermening eröffnet die Wahl per Akklamation, da keine geheime Abstimmung gewünscht wird, dass Herr Dennhardt in den Regionalausschuss „Rennbahngelände“ gewählt wird.

Wahlergebnis: 17 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

Herr Dennhardt nimmt die Wahl an.

Anpassung der Höhe des Sitzungsgeldes für Beiratsmitglieder

Herr Koczvara stellt den Antrag „Anpassung der Höhe des Sitzungsgeldes für Beiratsmitglieder“ vor und begründet ihn:

Der Beirat fordert den Senat auf, die Höhe des Sitzungsgelds für Beiratsmitglieder, welche in der Verordnung über Pauschsätze nach dem Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter (§ 1 Absatz 1) Aufgrund von § 18 Absatz 3 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter festgesetzt ist, folgendermaßen anzupassen:

Koppelung der Erhöhung des Sitzungsgelds in der zurzeit gültigen Höhe an die in § 6 „Gesetz über die Rechtsverhältnisse der Mitglieder der Bremischen Bürgerschaft (Bremisches Abgeordnetengesetz)“ beschriebene Methode der Anpassung der Entschädigung der Abgeordneten sowie der Deputierten.

Die Beirätekonferenz wird aufgefordert, sich dem Antrag anzuschließen.

Begründung:

Die Mitglieder der Beiräte leisten harte und wertvolle Arbeit für ihre Beiratsbereiche für ganz Bremen und dessen Mitbürger. Die letzte Erhöhung des Sitzungsgelds fand im Jahr 2016 statt. Der Arbeitsaufwand in den Beiräten und Ausschüssen ist jedoch in den letzten Jahren

überproportional angestiegen. Um die Arbeit in den Beiräten besser zu würdigen, ist eine jährliche Anpassung des Sitzungsgeldes sowie die Einführung einer Fahrtkostenpauschale überaus wünschenswert

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (17 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Überarbeitung des Geländes Schosterboorn

Herr Hermening verliert den Antrag „Überarbeitung des Geländes Schosterboorn“ und lässt anschließend darüber abstimmen.

Der Beirat Hemelingen wünscht eine Überarbeitung des Geländes durch die zuständigen Stellen. Zu beachten sind dabei die Aspekte

- *Sicherheit*
- *Versicherung des Geländes*
- *gesicherte Unterhaltung nach Umgestaltung.*

Folgende Wünsche sind bereits gesammelt worden und sollten mit geprüft werden:

- *Spielmöglichkeiten für kleine Kinder (Sandkiste, Wippe, Baumstämme zum Klettern)*
- *Boulebahnen (ein Anwohner würde sie betreuen)*
- *Strom und Wasser (für Feste und zum Gießen)*
- *Spielmobil statt beim ÜWH dort für alle Kinder anbieten - Integration-*
- *Möglichkeit weiterhin Veranstaltungen durchzuführen*

*Der Beirat, Anlieger und Nutzer*innen sollen in die Planung einbezogen werden*

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (17 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Teilnahme von Ganztagschulkindern an Schulferienprogrammen

Herr Hermening verliert den Antrag „Teilnahme von Ganztagschulkindern an Schulferienprogrammen“ und lässt anschließend darüber abstimmen.

Der Beirat Hemelingen fordert, dass alle Grundschulkindern zukünftig an der behördlich organisierten Ferienbetreuung teilnehmen können. Diese kann bisher nur von an Ganztagschulen angemeldeten Kindern in Anspruch genommen werden.

1. *bis zu den nächsten Osterferien soll eine kurzfristige Übergangslösung erarbeitet werden.*
2. *Auf Dauer ist das entsprechende Gesetz oder die Richtlinie zu ändern, damit zukünftig alle Kinder an der Ferienbetreuung teilhaben können*

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (17 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimme, 0 Enthaltungen)

Förderung des Stadtteilmarketings Hemelingen

Herr Rechten stellt den Antrag „Förderung des Stadtteilmarketings Hemelingen“ vor und begründet ihn:

Der Beirat Hemelingen fordert den Bremer Senat, die Deputation für Wirtschaft und Arbeit und den Haushalts- und Finanzausschuss dazu auf, die im Koalitionsvertrag vereinbarte finanzielle Absicherung der City- und Stadtteilinitiativen umzusetzen, im Rahmen derer auch die Arbeit des Stadtteilmarketing Hemelingen finanziert wird.

Der Beirat Hemelingen fordert den Bremer Senat auf, die Möglichkeit einer institutionellen, anstatt projektgebundener, Förderung des Stadtteilmarketings Hemelingen zu prüfen.

Begründung:

Der Beirat Hemelingen würdigt die Arbeit des Stadtteilmarketings der letzten Jahre und sieht darin einen dauerhaft wichtigen Beitrag zur Entwicklung des Stadtteils.

Die öffentliche Förderung für die City- und Stadtteilinitiativen läuft Ende 2019 aus. Eine besondere Dringlichkeit ist gegeben, weil zurzeit noch nicht einmal die Unterstützung für 2020 zugesagt wurde.

Im RGR-Koalitionsvertrag (Seite 79) steht geschrieben: „Die City- und Stadtteilinitiativen in der Bremer City, dem Viertel, dem Zentrum Vegesack und den Stadtteilzentren Gröpelingen, Hemelingen und Neustadt ziehen mit ihren Veranstaltungen, Messen und Aktionen inzwischen ca. 750.000 Besucher im Jahr an. Sie tragen erheblich zu Belebung der Stadtteile bei, akquirieren Drittmittel und sind wichtige Netzwerkpartner vor Ort. Die Arbeit der bestehenden Initiativen und deren Förderung wird der Senat finanziell absichern und weiter ausbauen.“

Einen entsprechenden Vorschlag hat die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa bereits erarbeitet. Dieser sah zunächst eine 4-jährige Weiterförderung vor.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (17 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Einrichtung einer Hundefreilauffläche am Mahndorfer See

Herr Koczvara stellt den Antrag „Einrichtung einer Hundefreilauffläche am Mahndorfer See“ vor und begründet ihn:

Der Beirat Hemelingen bittet um Prüfung der Einrichtung einer Hundefreilauffläche am Mahndorfer See. Dafür soll der Uferbereich östlich der Rettungsstation genutzt werden, da dann eine ausreichende Trennung zwischen Schwimmern und Hundehaltern gewährleistet werden kann. Aufgrund des Badebetriebes soll ein Zaun zur Abgrenzung dienen.

Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau wird aufgefordert, die gesetzlichen Grundlagen für die Nutzung des Uferbereiches zu schaffen.

Herr Bohr teilt mit, dass er grundsätzlich eine Hundefreilauffläche begrüße, jedoch den Standort für suboptimal halte. Herr Koczvara entgegnet, dass es einen Vor-Ort-Termin mit Beirats- und Fachausschussmitgliedern bzgl. des Standortes gegeben habe. Eine Konfliktsituation sei vorhanden.

Herr Hermening lässt über den Antrag abstimmen.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 4 Enthaltungen)

Vergabe von Globalmitteln

Herr Hermening teilt mit, dass im Fachausschuss „Finanzen und Koordinierung“ über die nachfolgenden Globalmittelanträge beraten und die Annahme wie folgt empfohlen wurde:

1. Sofa e. V. Tunnel Sebaldsbrücker Bahnhof. Antragssumme: 450,00 €
Empfehlung des Fachausschusses „Finanzen und Koordinierung“: 450,00 €
Abstimmungsergebnis: Zustimmung (17 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

2. SG Arbergen-Mahndorf: Kombi-Turnbaukasten. Antragssumme: 1.135,00 €
Empfehlung des Fachausschusses „Finanzen und Koordinierung“: 1.135,00 €
Abstimmungsergebnis: Zustimmung (16 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 0 Enthaltungen)

3. Antrag eines Bürgers: 1.500 Projekte zur kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Belebung der Stadt und des Landes etc. Antragssumme: 3.000,00 €

Empfehlung des Fachausschusses „Finanzen und Koordinierung“: 0,00 €
Abstimmungsergebnis: Zustimmung (17 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Vergabe der Restglobalmittel

Herr Hermening verliest den Antrag „Vergabe der *Restglobalmittel*“ und lässt anschließend darüber abstimmen.

Der Beirat Hemelingen überträgt die Vergabe der Restglobalmittel bis zum Ende des Jahres 2019 an den Fachausschuss „Finanzen und Koordinierung“.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (17 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimme, 0 Enthaltungen)

Nächste Sitzung des Regionalausschuss „Rennbahngelände“

Die nächste Sitzung des Regionalausschuss „Rennbahngelände“ soll voraussichtlich am Dienstag, den 03.12.2019 um 19:00 Uhr im Sitzungssaal des Ortsamtes Hemelingen stattfinden.

Nächste Sitzung des Beirates

Die nächste Sitzung des Beirates soll am Donnerstag, den 05.12.2019 um 19:00 Uhr im Bürgerhaus Hemelingen stattfinden.

gez. Hermening
Vorsitzender

gez. Jahn
Beiratssprecher

gez. Lüerssen
Protokoll